

STIFTUNG *aktuell*

Liebe Freunde der Stiftung



Axel Jahn / Foto: anneundboern.com

Mit diesem Heft geben wir Ihnen einen Überblick über unsere derzeitige Arbeit. In den vergangenen zwölf Monaten haben wir viele Projekte auf den Weg gebracht, mit zahlreichen engagierten Menschen zusammengearbeitet und einiges für den Naturschutz erreicht. Wichtigstes Anliegen der Loki Schmidt Stiftung ist nach wie vor der Schutz von Natur und Landschaft.

Die Rahmenbedingungen für Stiftungen haben sich durch die allgemeine Zins-Entwicklung erheblich verschlechtert. Für unser Stiftungskapital bekommen wir immer geringere Zinserträge. Da unser Vermögen nicht sehr groß ist, haben wir schon immer auch auf andere Einnahmen gesetzt. Dies sind vor allem die Spenden unserer zahlreichen Unterstützer.

Ich danke Ihnen Allen für die Unterstützung unserer Arbeit. Auch in Zukunft werden wir auf Ihr Engagement angewiesen sein, denn erst durch Ihre Hilfe ermöglichen Sie uns einen großen Teil unserer Arbeit. Ich möchte Sie deshalb auch in diesem Jahr wieder um einen Beitrag bitten.
Bleiben Sie uns gewogen!

Herzlich, Ihr

Der Gewöhnliche Teufelsabbiss ist die Blume des Jahres 2015



Teufelsabbiss / Foto: Hermann Timmann

Die Loki Schmidt Stiftung hat den Gewöhnlichen Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) zur Blume des Jahres 2015 ernannt. Damit soll für den Schutz dieser bedrohten Pflanze gewonnen werden, die in den meisten Bundesländern auf der Roten Liste der gefährdeten Arten steht. Die Blume des Jahres steht wie immer auch stellvertretend für einen bedrohten Lebensraum. Beim Gewöhnlichen Teufelsabbiss sind dies feuchte und mageren, offene Landschaften wie beispielsweise Feuchtwiesen, Moor- und Heidegebiete, Uferzonen sowie Graben- und Wegränder im Feuchtgrünland.

Die Farbenpracht der hübschen hellblau, violett bis rosa gefärbten Blüten des Gewöhnlichen Teufelsabbisses begleitet uns ab Juli durch den Spätsommer.

Hauptursache für die Gefährdung dieser Pflanze ist die Intensivierung der Landwirtschaft. Feuchte Wiesen wurden entwässert, gedüngt oder zu Acker- und Bauland umgewandelt. Unsere letzten zurückhaltend bewirtschafteten Mager- und Feuchtstandorte müssen jedoch unbedingt erhalten werden. Das Problem: Wenn die Flächen brach fallen, verschwindet der Teufelsabbiss ebenso wie bei einer Intensivierung der Nutzung.

Fortsetzung auf Seite 2

Aus Liebe zur Natur – Spenden und Stiften für die Loki Schmidt Stiftung

Die Arbeit der Loki Schmidt Stiftung wird zum größten Teil aus Spenden finanziert. Hierfür gilt unser herzlicher Dank allen Spendern, Stiftern und sonstigen Unterstützern!

Niedrige Zinsen – schlecht für Stiftungen

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten macht es für Stiftungen immer schwieriger, ihre Arbeit aus den Erträgen ihres Vermögens zu finanzieren. Vor diesem Problem steht auch die Loki Schmidt Stiftung. Wenn wir Geld neu anlegen müssen, so halbieren sich nicht selten die zu erwartenden Erträge gegenüber der vorherigen Geldanlage.

Unsere Projekte und Grundstücke, die Infohäuser und Öffentlichkeitsarbeit verursachen aber weiterhin erhebliche Kosten. Weder Geldanlagen mit erhöhtem Risiko noch eine Reduzierung unserer Naturschutzarbeit erscheinen geeignet, um dieses Problem zu lösen. Deshalb gehen wir einen anderen Weg:

Werden Sie Stifter oder Stifterin!

Die Loki Schmidt Stiftung will auch künftig möglichst wirkungsvoll für den Naturschutz arbeiten. Hierfür benötigen wir eine finanzielle Basis, die unsere Arbeit langfristig sichert. Deshalb suchen wir Stifterinnen und Stifter, die mit ihrer finanziellen Unterstützung dem Naturschutz im Sinne Loki Schmidts eine Zukunft geben wollen.

Bitte setzen Sie sich bei Interesse gern mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung: **Telefon 040 24 34 43** oder **axel.jahn@loki-schmidt-stiftung.de**.

Liebe Freunde der Stiftung, werden Sie Mitglied im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung



Der Vorteil für die Loki Schmidt Stiftung: Wir haben kalkulierbare Einnahmen, so dass wir unsere Naturschutzmaßnahmen und -projekte besser planen können. Auch hoffen wir, die sinkenden Kapitalerträge so zumindest teilweise kompensieren zu können. Denn wir glauben nicht unbedingt an die Finanzmärkte, wohl aber an die Unterstützung durch unsere Freunde und Förderer!

Deshalb bitten wir Sie: Werden Sie Mitglied des Freundeskreises und unterstützen Sie die Arbeit der Loki Schmidt-Stiftung.

Ein Formular finden Sie auf der letzten Seite in diesem Heft. Selbstverständlich können Sie Ihre Einzugsermächtigung und die Mitgliedschaft jederzeit widerrufen.

Jens Ohde, Vorstandsvorsitzender der Loki Schmidt Stiftung

Wenn Sie die Arbeit der Loki Schmidt Stiftung gut finden und unterstützen möchten, bieten wir Ihnen eine neue Möglichkeit: Sie senden uns eine Einzugsermächtigung über jährlich mindestens 60 Euro und werden damit Mitglied im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung.

Wir laden Sie zu besonderen Veranstaltungen ein und Sie erhalten per Mail regelmäßig Informationen über die Arbeit der Stiftung.



Als besonderes Abzeichen erhalten die Mitglieder von uns eine attraktive, emaillierte Anstecknadel.

Fortsetzung von Seite 1

**DIE BLUME
DES JAHRES
2015**

Größere Bestände der Art kommen derzeit im südlichen Teil der Bundesrepublik beispielsweise in den Alpen, im Schwarzwald und im Odenwald vor. In den nördlichen Bundesländern ist die Blume des Jahres 2015 hingegen nur noch an wenigen Stellen zu finden.

Der Gewöhnliche Teufelsabbiss fühlt sich in mageren, feuchten sowie mäßig warmen offenen Landschaften besonders wohl und kommt in Höhenlagen von bis zu 1300 Metern vor. Die Pflanze bietet Nahrung für viele Insektenarten. Beispielsweise dient sie den Raupen des Goldenen Scheckenfalters, einem europaweit geschützten und äußerst bedrohten Tagfalter, als Nahrung.

Die attraktive, mehrjährige Staude erreicht eine Höhe von 20 bis 100 cm. Die Blüten stehen mit 50 bis 80 Einzelblüten in kleinen, kugeligen Körbchen zusammen. Die Bestäubung erfolgt durch Bienen, Falter und andere Insekten. Die Früchte des Teufelsabbisses werden durch Wind oder durch vorbeistreichende Tiere ausgebreitet. Sowohl der deutsche als auch der lateinische Name sind auf die besondere Gestalt seines unterirdischen Wurzelstocks zurückzuführen. Da dieser im Herbst von unten abstirbt, sieht er wie „abgebissen“ aus. Nach einer Sage soll der Teufel aus Zorn über die Heilkraft der Pflanze das Rhizom abgebissen haben.



Zeitspender Ralf Ziegenhagen



Engagiert für die Stiftung: Ralf Ziegenhagen / Foto: Axel Jahn

Viele Menschen setzen sich in ihrer Freizeit für die Loki Schmidt Stiftung ein, indem sie unsere Naturschutzflächen betreuen, bei Biotoppflege-Einsätzen helfen oder uns in unserer Bildungsarbeit unterstützen und Führungen und Veranstaltungen anbieten.

Einen dieser Zeitspender möchten wir hier stellvertretend vorstellen:

Seit einem Jahr engagiert sich Ralf Ziegenhagen ehrenamtlich für die Loki Schmidt Stiftung und gibt unserer Arbeit neue Impulse. Insbesondere beim Langen Tag der StadtNatur gewann er zum Beispiel zahlreiche Prominente als ideale Unterstützer. Darunter so bekannte Namen wie Ole von Beust, Hannelore Hoger, Hans-Ulrich Klose, Sarah Wiener und die Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks. Er wirkte auch wesentlich daran mit, dass die Programmhefte für den Langen Tag der StadtNatur 2014, erstmals in Zusammenarbeit mit dem ZEIT-Verlag, in neuem Layout erstellt wurden.

Ob bei der allgemeinen Büro- und Öffentlichkeitsarbeit, bei der Pflege unserer Stiftungsflächen oder in der Entwicklung von Kooperationen: Die Stiftung hat in Ralf Ziegenhagen immer eine wertvolle Unterstützung und bedankt sich bei ihm!

Möchten auch Sie sich engagieren?

Als Einzelperson, Freundeskreis, Schulklasse, Sportverein oder als Unternehmen? Einmalig oder regelmäßig? Mit Ihrer eingebrachten Arbeitsleistung, mit Sach- oder Geldspenden? Jetzt oder später als testamentarische Verfügung?

Lassen Sie sich von uns informieren. Wir nehmen uns Zeit und beraten Sie gern.

Hans Vogt ist verstorben

Am 14.2.2014 verstarb Hans Vogt, der dem Vermögen der Stiftung zusammen mit seiner Frau Irmgard mehrfach erhebliche Beiträge gestiftet hat und von Kanada aus die Aktivitäten der Stiftung bis zuletzt mit großem Interesse verfolgte. Stiftungsrat, Stiftungsvorstand und Mitarbeiter der Stiftung sind voller Dankbarkeit für die langjährige Unterstützung und werden das Andenken an Hans Vogt bewahren.

Teufelsabbiss-Samen bei der Stiftung erhältlich

Wenn Sie die Blume des Jahres bei sich zu Hause haben wollen, können Sie unter info@loki-schmidt-stiftung.de Samen bestellen. Die Pflanze blüht erst im zweiten Jahr, kann aber als attraktive, dauerhafte Staude Ihren Garten oder Balkon langfristig bereichern und ist ein Magnet für viele Schmetterlinge und andere Insekten. Mit den Samen erhalten Sie alle wichtigen Informationen zu Aussaat, Standort und Pflege.



Kalender zur Blume des Jahres 2015

Mit ihrem jährlichen Kalender macht die Stiftung vielen Menschen eine Freude. Wenn Sie ihn noch nicht kennen oder in Zukunft regelmäßig beziehen möchten, schreiben Sie einfach eine Mail an info@loki-schmidt-stiftung.de oder rufen Sie an unter 040 24 34 43.

Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler auf. Vielleicht kennen Sie auch andere Menschen, die sich über den Kalender freuen.



NATURSCHUTZ-INFORMATIONSHAUS FISCHBEK

Grundschüler werden Heidepaten



Das Revier der Heidepaten: Die Fischbeker Heide / Foto: Frederik Landwehr

Ein neues Projekt der Stiftung bietet Schülerinnen und Schülern in der Fischbeker Heide die Möglichkeit, Heidepaten zu werden. Zwei dritte Klassen der Schule Ohrnsweg in Neugraben waren die ersten, die eine Patenschaft für eine Heidefläche in der Nähe ihrer Schule übernommen haben. Seitdem

besuchen sie regelmäßig ihre Patenfläche, entkusseln oder sammeln Müll, beobachten und erforschen die Tierwelt oder die Entwicklung der Heide.

Vorab wurden die Klassen während ihres Aufenthaltes in der Freiluftschule Neugra-

ben vom Team der Stiftung auf ihre Aufgabe als Heidepaten vorbereitet. Die Themen der Projektwoche waren vielfältig: Wie ist die Heide entstanden? Warum wird sie mit Schafen beweidet? Wie lebt die Schäferin und welche Aufgaben haben ihre Hunde? Welche Tiere und Pflanzen leben in der Heide? Warum schützen wir sie, und was können wir tun, um sie zu erhalten?

Neben der Beantwortung dieser Fragen durften natürlich die eigenen Naturerfahrungen sowie Spiel und Spaß nicht fehlen. Im Herbst haben die Schülerinnen und Schüler dann ihren ersten größeren Arbeitsinsatz durchgeführt und über 2000 kleine Kiefern und Birken aus der Heide „entkusselt“. Im nächsten Jahr übergeben die „alten“ Heidepaten ihre Aufgaben und Pflichten an ihre jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler. So werden die Kinder zu Multiplikatoren, die ihre erlernten Fähigkeiten weitergeben und andere zum Handeln motivieren. Die Kinder können über die Laufzeit des Projekts eine Beziehung zur Natur aufbauen. „Als Heidepaten lernen sie, dass sie etwas für die Natur tun und somit zum Schutz dieser einzigartigen Landschaft beitragen können“, freuen sich Ludmila Wieczorek und Frederik Landwehr, die Mitarbeiter der Stiftung in Fischbek.

NATURSCHUTZ-INFORMATIONSHAUS BOBERGER NIEDERUNG

Ferienprogramm rund ums Wasser „Werde JuniorRanger in Boberg!“



Was lebt in der Bille? / Foto: Sina Prochno

An drei Nachmittagen in den Herbstferien erkundeten 20 Jugendliche, was in Boberg und Bergedorf im und am Wasser lebt.

Mit Keschern erkundeten sie die Bille, mit dem Kanu suchten sie Biberspuren an der Dove Elbe, und am dritten Tag bereiteten sie die Naturerlebnisstation beim Boberger Baggersee vor. Dort konnten sich auch die Familien der Jugendlichen und weitere Besucher über Tiere, Pflanzen und Wasserqualität des Sees informieren.

Dieses Ferienprojekt wurde gefördert durch die Michael Otto Stiftung.

NaturNah: Hamburgs letzte Wanderdüne

In diesem Sommer hat der NDR einen halbstündigen Film über die Arbeit der Loki Schmidt Stiftung im Naturschutzgebiet Boberger Niederung gedreht, der **noch bis zum 9.9.2015 im Internet in der NDR Mediathek** (Sendungen A-Z; NaturNah; Hamburgs letzte Wanderdüne) zu sehen ist.

Der Film vermittelt einen lebendigen Eindruck von der Arbeit der Stiftung in Boberg.



NATURSCHUTZ-INFORMATIONSHÄUSER

Warum machen wir unser FÖJ bei der Loki Schmidt Stiftung?



Für den Naturschutz aktiv: Sina Prochno und Helene Gutte / Foto: Guido Rastig

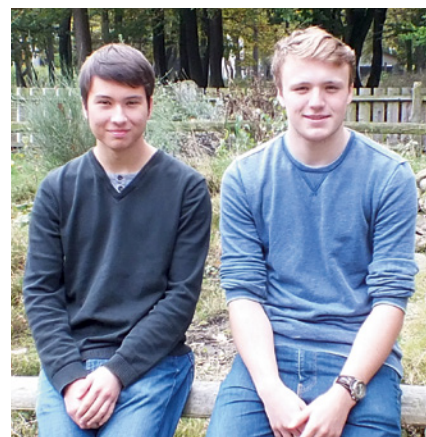
Wir, Helene Gutte, Sina Prochno, Alexander Henrici und Leonard Uhler, haben uns für ein freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ) bei der Loki Schmidt Stiftung entschieden.

Die Ziele der Stiftung entsprechen auch unseren Vorstellungen von Natur- und Umweltschutz. In den Infohäusern wird uns Eigenverantwortlichkeit übertragen, wodurch die persönlichen Fähigkeiten von jedem Einzelnen gefordert sind. Bei Führungen, der

Betreuung von Kindergruppen und anderen Veranstaltungen haben wir die Möglichkeit, diese einzusetzen. Das ist ein Weg, künftige Generationen mit Liebe und Leidenschaft zu bilden. Unsere Ideen sind erwünscht, gefördert und wir können mit Herz und Seele unser Engagement für den Naturschutz zeigen.

Bei der Arbeit wird deutlich, wie wichtig wir Freiwilligen für die Stiftung sind. Da die Anzahl der Mitarbeiter begrenzt ist, herrscht

insgesamt ein persönliches, fast schon familiäres Arbeitsverhältnis, welches zur Freude am Arbeitsalltag beiträgt. Besonders an der Loki Schmidt Stiftung ist auch ihre bundesweite Aktivität. Unsere Naturschutz-Informationshäuser liegen in zwei der schönsten Naturschutzgebiete Hamburgs. Hier zeigen wir den Menschen in unseren Ausstellungen und bei vielfältigen Veranstaltungen, wie schützenswert die Natur ist. Unser oberstes Ziel ist dabei, Menschen zu motivieren, Verantwortung für den Erhalt der Natur zu übernehmen.



Biotoppflege und Umweltbildung sind Aufgaben der FÖJler: Alexander Henrici und Leonard Uhler
Foto: Kenneth Poser

Naturschutz-Infohäuser der Stiftung als Bildungseinrichtungen für Nachhaltigkeit zertifiziert

In diesem Frühjahr wurden die beiden Häuser in der Boberger Niederung und in der Fischbeker Heide nach einem aufwändigen, mehrmonatigen Verfahren als Bildungseinrichtungen für Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Ludmila Wieczorek und Karen Elvers freuten sich sehr, als sie die Urkunden von Staatsrat Holger Lange überreicht bekamen.



Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit

Neue pädagogische Mitarbeiterin in Boberg



Zeigt Kindern und Erwachsenen die Natur: Christine Rückmann / Foto: Guido Rastig

Christine Rückmann (48) ist Biologin und seit zwei Jahren als Teamerin für die Loki Schmidt Stiftung aktiv. Seit Juli 2014 hat sie die Elternzeitvertretung für Frederik Landwehr in Boberg übernommen. Sie arbeitet im naturpädagogischen Bereich mit Kita-Gruppen und Schulklassen und führt auch andere Besuchergruppen durch das Naturschutzgebiet. „Wenn Kinder draußen Neues entdecken und sich für die Natur begeistern, ist das für mich das Schönste an dieser Aufgabe.“

PROJEKTE DER STIFTUNG

Projekt Biber

Lange galten Biber in fast ganz Deutschland als ausgestorben. Nun kehren sie von allein nach Hamburg zurück. Mit dem Projekt Biber soll ein Wildtiermanagement für den Biber in Hamburg geschaffen werden, so dass es zu einem friedlichen Miteinander von Mensch und Biber kommt.

Haben Sie Fragen, möchten Sie sich aktiv engagieren, haben Sie eine Biberbeobachtung gemacht oder wünschen Sie Beratung in einem Konfliktfall?

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht unter biber@loki-schmidt-stiftung.de



Loki Schmidt Naturführer führen ins Hamburger Stiftungsland

Die Stiftung besitzt in und um Hamburg in 13 verschiedenen Gebieten eigene, aber auch gepachtete Flächen, die sie für den Naturschutz erhält und entwickelt.

Um diese Naturschätze für Interessierte erlebbar zu machen, wurden Anfang 2014 19 zertifizierte Natur- und Landschaftsführer, die überwiegend zuvor auf der Internationalen Gartenschau Hamburg tätig waren, zu „Loki Schmidt Naturführern“ ausgebildet.

Die Naturführer übernehmen jeweils eine Fläche der Stiftung, auf der sie Führungen und Veranstaltungen anbieten wollen. Während des Lehrgangs wurden die 13 Gebiete in und um Hamburg im Detail erkundet. „Mit einer Prüfung und einer schriftlichen Ausarbeitung mussten die Teilnehmer am Schluss des Kurses zeigen, dass sie ihre Fläche genau kennen und sich Fach- und Artenkenntnisse angeeignet haben“, so Projektleiterin Tjede Nordhoff.



Besuchen Sie das Stiftungsland mit einem Loki Schmidt Naturführer / Foto: Ralf Ziegenhagen

Das Projekt wurde durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, BINGO – die Umweltlotterie und die Stiftung Lebensraum Elbe gefördert. Führungen werden auf der Website der Stiftung angekündigt oder können direkt bei der Stiftung angefragt werden.

Projekt „Naturerleben in Hamburg 2014“



Barfuß die Hamburger StadtNatur erkunden
Foto: Christoph Eichenberg

Hamburg bietet, obwohl es die zweitgrößte Stadt Deutschlands ist, seinen Bewohnern und Besuchern noch immer viel grüne Lebensqualität und Möglichkeiten zum Naturerleben.

Zum hundertjährigen Bestehen der beiden größten Hamburger Parks hat die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt gemeinsam mit der Stiftung beschlossen, im Jahr 2014 eine Bestandsaufnahme der verschiedenen Veranstaltungsangebote in der Natur durchzuführen. Hierzu hat unsere Projektleiterin Ulrike Müller dreißig Anbieter interviewt, die unterschiedliche Veranstaltungsformate zum Naturerleben in Hamburg bereithalten.

GRÜNE LEBENSQUALITÄT

Zielsetzung dabei war es, einerseits zu zeigen, welch hohe Qualität und Quantität das vorhandene Angebot hat, und andererseits Entwicklungspotenziale und Verbesserungsmöglichkeiten zu benennen.

Im Rahmen einer überregionalen Tagung „Naturerleben in Hamburg“ am 21.11.2014 wurden die Ergebnisse präsentiert und mit zahlreichen Teilnehmern diskutiert. Vorträge weiterer Referenten und verschiedene Workshops stellten neue Ansätze und Entwicklungsmöglichkeiten vor.

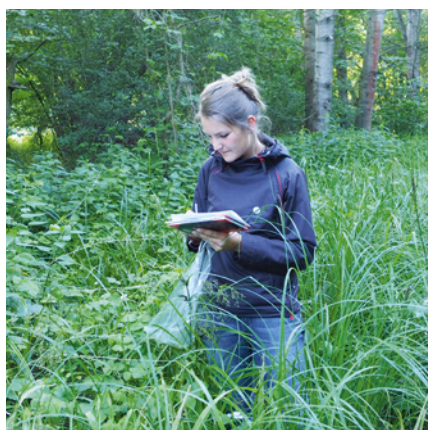


Neu im Team der Stiftung: Ulrike Müller



PROJEKTE DER STIFTUNG

Ökologisches Entwicklungskonzept für Stiftungswildnis Glinder Au



Lisa Andresen in der Wildnis / Foto: Axel Jahn

Im Jahr 2013 bekam die Stiftung von Ingrid und Günter Notzke ein Grundstück an der Glinder Au in Schleswig-Holstein geschenkt. In diesem Jahr konnten wir die angehende Geografin Lisa Andresen dafür gewinnen, ihre Bachelor-Arbeit über diese Wildnisfläche zu schreiben, die sich auf einer ehemaligen Weide entwickelt hat.

In ihrer Arbeit befasst sie sich mit der Vegetation, der Tierwelt und den standörtlichen Gegebenheiten und schlägt verschiedene Entwicklungsmaßnahmen vor. Sie befür-

wortet unter anderem die Wiederbelebung ehemaliger Wasserarme der Au, wodurch sich die Fortpflanzungsbedingungen für Amphibien verbessern würden. Besonders ausführlich werden Möglichkeiten zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Glinder Au dargestellt, mit denen dieser begradigte und ausgebaute Bach wieder in einen besseren Zustand gebracht würde. Wir hoffen, dass wir möglichst viele der Maßnahmen bald umsetzen können, damit Eisvogel und Bach-Nelkenwurz, Kuckuckslichtnelke und Grasfrosch hier auch künftig eine Heimat finden.

Für ihre Arbeit erhielt Lisa Andresen von der Universität Hannover übrigens die Note 1,0. Die Stiftung gratuliert!



Verlandeter Altarm der Glinder Au / Foto: Axel Jahn

„Erste Biberschule in Hamburg“ – Schulunterricht zum Biber

Warum hat der Biber bloß so einen platten Schwanz und warum wird dieser auch „Kelle“ genannt? Die Kinder der Schule Fünfhausen-Warwisch sind schon ganz gespannt und wollen den Biber genauer kennenlernen.

Nach den Sommerferien ist endlich ihr neues Schulprojekt: „Erste Biberschule in Hamburg“ gestartet. Natürlich gehen nicht die Biber ab jetzt hier zur Schule, obwohl sich die Schülerinnen und Schüler sicher darüber freuen würden.

Eingegliedert in den Sachunterricht, erfahren und erleben die Kinder mit den Biber-Experten der Loki Schmidt Stiftung Wissenswertes, Spannendes und Lustiges rund um den Biber. Neben den Unterrichtseinheiten dürfen natürlich Exkursionen ins Biberrevier nicht fehlen. Mit einer Pflanzaktion sollen neue Ufergehölze angelegt werden. Die Kinder dokumentieren alles in ihrer Bibermappe, so dass sie am Ende selbst zu „kleinen Biberexperten“ geworden sind.

NEUES VOM PROJEKT BIBER

Wanderausstellung: „Der Biber in Hamburg“

Seit diesem Jahr informiert eine Wanderausstellung über den Biber und seine Verbreitung in Hamburg, über Lebensraum, Lebensweise und Schutz dieses heimischen Wildtiers. Die Ausstellung ist so angelegt, dass Sie platzsparend und flexibel an verschiedensten Orten ausgestellt werden



Die neue Biber-Ausstellung der Loki Schmidt Stiftung / Foto: Frederik Landwehr

kann. Hierzu bieten sich neben Schulen, Umweltzentren und öffentlichen Einrichtungen auch Banken und Geschäfte an, um ein möglichst breites Publikum in den Gebieten zu erreichen, in denen bislang Biber in Hamburg leben. Dies sind besonders die Vier- und Marschlande und Wilhelmsburg, aber da der Biber sich von der Elbe her ausbreitet, ist bald auch in weiteren Bereichen mit Nachweisen zu rechnen.

Die Ausstellung beinhaltet fünf Roll-Ups mit Zeichnungen, Fotos und Informationen sowie verschiedene Objekte (angenagte Hölzer, Biberschädel etc.). Ab November 2014 ist sie in der Schule Fünfhausen-Warwisch zu sehen und ab Januar 2015 kostenfrei ausleihbar.

Wenn Sie Interesse daran haben, die Ausstellung bei sich zu präsentieren, sprechen Sie uns gern an.



Biber bereichern Hamburg
Zeichnung: Paula Bredée

PROJEKTE DER STIFTUNG

Langer Tag der StadtNatur – ausgezeichnet!

2014 hat die Jury der UN-Dekade Biologische Vielfalt Hamburgs größtes Natur-Event als vorbildlich ausgezeichnet.



„Die Zusammenarbeit mit dem ZEIT Verlag, dessen Tochter TEMPUS CORPORATE das Programmheft in neuem Format und in gesteigerter Auflage produzierte, eröffnet uns neue Möglichkeiten“, so Dr. Tanja Ulmer, Projektleiterin für den Langer Tag der StadtNatur bei der Stiftung. Erstmals konnten zudem Hamburger Prominente gewonnen werden, die den Langer Tag unterstützten.

Die Stiftung organisierte den Langer Tag der StadtNatur Hamburg 2014 zum vierten Mal, finanziert durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, BINGO – die Umweltlotterie, die Stiftung Lebensraum Elbe, die Hanns R. Neumann Stiftung und REWE. Unter dem Slogan „Wildes Hamburg“ waren neben beliebten Aktivitäten wie Bar-kassen-, Kanu- und Radtouren insbesonde-



re Führungen in Schutzgebieten dabei, die inmitten der Großstadt einen Hauch Wildnis vermittelten. Mit der S-Bahn Hamburg bot die Stiftung im Beisein der Umweltse-natorin eine Veranstaltung in der Fischbe-ker Heide an. Trotz wechselhaften Wetters nahmen etwa 3500 Besucher an rund 100 Veranstaltungen von 50 Anbietern teil. Be-sonders freuen wir uns über den erneuten Besucherzuwachs in der Gruppe der unter 18-jährigen.

Unsere Evaluation zeigt, dass der Lange Tag auf dem richtigen Weg ist: Über 99% der Be-sucher wollen auch 2015 dabei sein. Am 20. und 21. Juni 2015 ist es wieder soweit.

Näheres unter:

www.tagderstadtnaturhamburg.de

Arbeitseinsatz auf der Apfelwiese der Stiftung in Hamburg-Francop



FÖJler, Praktikanten, Mitarbeiter und Ehrenamtliche der Loki Schmidt Stiftung mähen die Apfelwiese
Foto: Ralf Ziegenhagen

Obstwiesen mit alten Apfelbäumen werden bei uns immer seltener. Das gilt selbst in den großen Apfelanbaugebieten im Südwesten Hamburgs und im Alten Land.

Umso besser, dass die Stiftung eine der letz-ten dortigen alten Apfelwiesen schon vor einigen Jahren pachten konnte. Nachdem dieses Stückchen Erde lange Zeit sich selbst überlassen war, hat die Stiftung jetzt mit den dringend notwendigen Pflegemaßnahmen begonnen. Sich ausbreitende Brombeeren wurden zurückgeschnitten, das hohe Gras gemäht und im kommenden Winter erhal-ten die Bäume einen Pflegeschnitt. Neue Bäume sollen ergänzt werden, wo alte ab-sterben.

OBSTWIESEN WERDEN SELTEN

Die Pflanz- und Schnitarbeiten sind mit erheblichen Kosten verbunden. Mit einer Spende können Sie uns dabei unterstützen.
Stichwort: „Apfelwiese Francop“. Unsere Bankverbindung finden Sie auf der letzten Seite.



IN KÜRZE

Veranstaltungen zur Blume des Jahres 2015



Entdecken Sie mit uns den Teufelsabbiss! / Foto: Hermann Timmann

Auch 2015 bietet die Stiftung zusammen mit verschiedenen Partnern Führungen und Veranstaltungen in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern an, auf denen Sie den Teufelsabbiss und seine letzten Lebensräume kennenlernen können. Unsere Führungen und Seminare zeigen Ihnen darüber hinaus Gebiete mit Vorkommen weiterer bemerkenswerter Tier- und Pflanzenarten. Kommen Sie mit uns ins Grüne!

Näheres zu Terminen und Treffpunkten, (zum Beispiel am 12.9.2015 in den Nordoer Binnendünen in Schleswig-Holstein) erfahren Sie im Veranstaltungskalender der Stiftung im Internet oder bei der Geschäftsstelle der Stiftung.

Telefon 040 24 34 43

E-Mail info@loki-schmidt-stiftung.de

Zu Besuch im Stiftungsland Nartum

Die diesjährige Reise ins Stiftungsland ging in den Landkreis Rotenburg/Wümme in Niedersachsen, wo die Stiftung bei Nartum 7,5 Hektar Land besitzt. Der frühere Geschäftsführer der Stiftung, Dr. Johannes Martens, führte 20 Interessierte über die Stiftungswiesen, und sogar der örtliche Bürgermeister, Lars Gosebrook, war erschienen, um die Gruppe zu begrüßen. Unter anderem wurden auf und über unserer Fläche Sumpfqüendel, Teichfrösche, Rotmilane und Sumpfdotterblumen gesichtet.



Auf den Feuchtwiesen der Stiftung am Reitbach
Foto: Johannes Martens

Stiftung Warentest testet die Loki Schmidt Stiftung

Die Stiftung Warentest hat für die November-Ausgabe ihrer Zeitschrift Finanztest die Loki Schmidt Stiftung geprüft. Sie bescheinigt der Stiftung eine hohe Qualität der Leitung und

Kontrolle, wünscht sich aber noch Verbesserungen bei der Transparenz in der Rechnungslegung. Der Vorstand prüft zur Zeit Möglichkeiten, dies für das nächste Jahr umzusetzen.

Schilder kennzeichnen Stiftungsland

So wie auf unserer vier Hektar großen, gepachteten Feuchtwiese in Hamburg-Wandsbek stellen wir zur Zeit vielerorts an unseren Grundstücken Schilder auf, so dass Spaziergänger und Besucher erkennen können, an welchen Orten die Stiftung praktische Naturschutzarbeit leistet.



Willkommen im Stiftungsland am Kakenhauer Weg / Foto: Axel Jahn

IN KÜRZE

Loki Schmidt Stiftung mit neuer Homepage



Besuchen Sie unsere Seiten im Internet. Sie finden dort all unsere Flächen und viele weitere Informationen zu den Projekten und Aktivitäten der Stiftung.

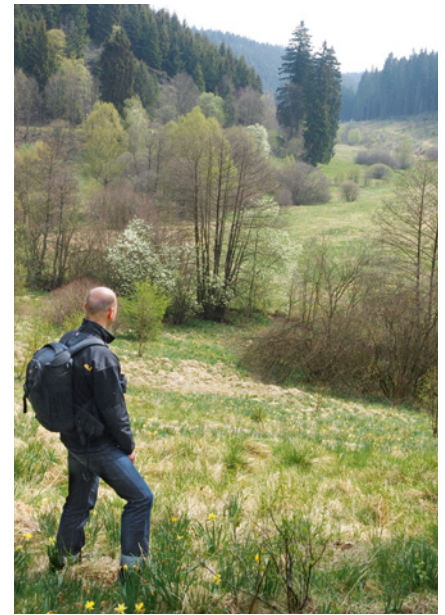
www.loki-schmidt-stiftung.de

Narzissenfest auf Stiftungsflächen im Oleftal in Nordrhein-Westfalen

Am 19. April 2015 findet im Oleftal in der Eifel ein großes Narzissenfest statt. Der Kauf eines Grundstücks durch Loki Schmidts Kuratorium zum Schutze gefährdeter Pflanzen war vor vielen Jahren der Startschuss für ein Naturschutzprojekt in der Eifel, das zur

DIE MENSCHEN VOR ORT FEIERN DIE SCHÖNHEIT DER LANDSCHAFT

Wiederherstellung großer Narzissenwiesen geführt hat. Noch immer gehören einige dieser Wiesen der Stiftung. Die Menschen vor Ort feiern die Schönheit der Landschaft, in der zahlreiche weitere seltene Arten wie der Gold-Schneckenfalter und der Teufelsabbiss vorkommen, alle zwei Jahre mit einem großen Fest.



Blick über das Oleftal / Foto: Julia Stoess



Die Aktion „Mein Baum – Meine Stadt“ erhöht den Grünanteil! / Foto: Axel Jahn



Dieses Jahr schon 106 neu gespendete Straßenbäume!

Seit 2011 heißt es „Mein Baum – Meine Stadt. Ich mach' mit!“ Bei dieser Aktion der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und der Stiftung können Bürgerinnen und Bürger „ihren“ Hamburger Straßenbaum spenden und so helfen, Baumlücken an unseren Straßen wieder zu schließen.

Auf der Internetseite des Projekts www.meinbaum-meinestadt.de befindet sich ein Stadtplan, in dem man sich genau den Baum aussuchen kann, den man spenden möchte. Immer wenn 500 Euro für einen Baum zusammenkommen, legt die Stadt noch weitere 500 Euro drauf, und der Baum kann gepflanzt werden.

Bis Ende Oktober wurden 2014 schon über 53.000 Euro gespendet, seit Beginn der Aktion sogar schon über 450.000 Euro, also über 900 Bürgerbäume.

„Unsere Stiftung engagiert sich auch deshalb für diese Aktion, weil wir erleben, dass in vielen Fällen eine Beziehung zwischen den Spendern und ihrem Baum entsteht. Das hätte unserer Stiftungsgründerin Loki Schmidt sicher gut gefallen“, so Projektleiterin Karen Elvers.

Näheres unter www.meinbaum-meinestadt.de



DIE STIFTUNG

Die Finanzen der Stiftung

Unsere Aktivitäten und die Anzahl unserer Projekte werden durch die Menge des verfügbaren Geldes begrenzt. Wir möchten Sie über unsere Finanzen informieren:

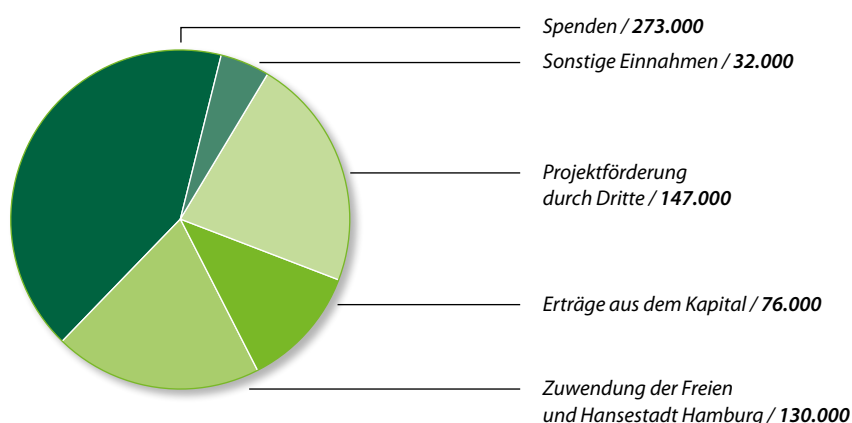
Das Kapital der Stiftung beträgt rund 4,3 Millionen Euro. Davon sind 951.000 Euro in unseren Grundstücken (insgesamt 193 Hektar) gebunden. Weitere 79 Hektar haben wir als

Pachtflächen in Besitz, die wir ebenfalls im Sinne des Naturschutzes pflegen und entwickeln.

Die Stiftung hat zur Zeit elf Mitarbeiter, meist auf Teilzeit- oder Projektstellen, vier Kräfte im Freiwilligen Ökologischen Jahr sowie zahlreiche ehrenamtliche Unterstützer.

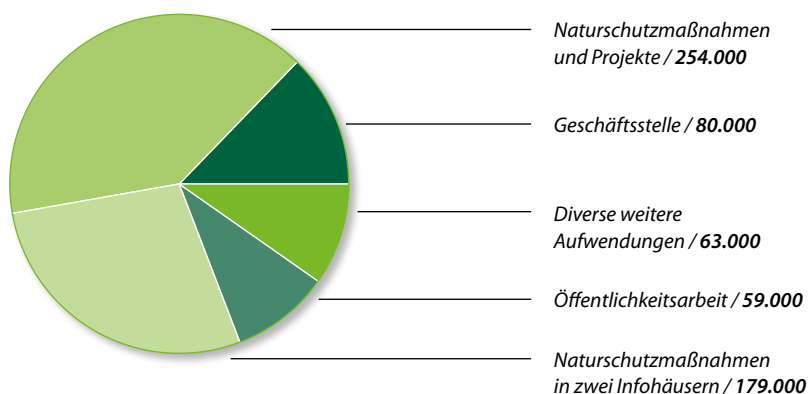
Die folgenden Abbildungen geben einen vereinfachten Überblick über unser Haushaltsjahr 2013 (Stand 31.12.2013):

EINNAHMEN 2013



Einnahmen 2013: 658.000 Euro

AUSGABEN 2013



Ausgaben 2013: 635.000 Euro

(Einstellung in die Rücklagen dank einiger Großspenden 23.000 Euro)

Die Stiftung

Die Loki Schmidt Stiftung ist aus dem Zusammenschluss der Stiftung Naturschutz Hamburg und der Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen hervorgegangen.

Der ehrenamtliche Vorstand der Stiftung setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen:

- Jens Ohde, Vorsitzender
- Uwe Jansen, stellvertretender Vorsitzender
- Christine Bethke
- Britta Kiesewetter
- Wolfgang Prott

Ein ehrenamtlicher Stiftungsrat aus 15 Personen wacht über die Wahrung des Stiftungszwecks und unterstützt den Vorstand bei seinen Aufgaben.

Vorsitzender des Stiftungsrates ist der Gründer der Stiftung Naturschutz Hamburg, Senator a. D. Dr. Wolfgang Curilla, stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Reinmar Grimm. Nach ihrem Tode wurde Loki Schmidt (1919-2010) durch den Stiftungsrat als Ehrenvorsitzende der Stiftung geehrt.

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates:

- Horst Bertram
- Hans Gabányi
- Angelika Hillmer
- Prof. Dr. Kai Jensen
- Werner Kruspe
- Karl G. Lindenlaub
- Dr. Johannes M. Martens
- Regina Mattern-Karth
- Karin Schrödter
- Hans-Detlef Schulze
- Dr. Eberhard Schürmann
- Dr. Astrid Schwanbeck
- Stephan Zirpel

**Stiftung Naturschutz Hamburg
und Stiftung Loki Schmidt
zum Schutze gefährdeter Pflanzen**

Geschäftsstelle
Steintorweg 8 · 20099 Hamburg
Telefon 040 24 34 43
info@loki-schmidt-stiftung.de
loki-schmidt-stiftung.de

Realisation: Axel Jahn,
Schmidt-Ohm + Partner Werbeagentur GmbH
Textbeiträge: Karen Elvers, Helene Gutte,
Alexander Henrici, Axel Jahn,
Frederik Landwehr, Ulrike Müller,
Tjede Nordhoff, Jens Ohde, Sina Prochno,
Christine Rückmann, Leonard Uhler,
Dr. Tanja Ulmer, Ludmila Wieczorek

Spendenkonto der Stiftung
Hamburger Sparkasse
Kto. 1280 229 228
BLZ 200 505 50
IBAN: DE37200505501280229228
BIC: HASPDEHHXXX



Unsere Förderer

(Auswahl)



**Ja, ich möchte zum Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung gehören
und die Arbeit der Stiftung durch Spenden unterstützen.**



Dies ist mir folgenden monatlichen Betrag wert:

- Euro 5,- (Mindestbeitrag)
- Euro 10,-
- Euro 20,-
- Euro _____ (anderer Betrag)

Hiermit erteile ich der Loki Schmidt Stiftung die Erlaubnis, den Betrag von meinem Konto abzubuchen. Aus technischen Gründen erfolgt die Abbuchung vierteljährlich, jeweils für drei Monate.

Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit fristlos widerrufen werden.

Name	Vorname
Straße	Ort
e-mail	Telefon
Kreditinstitut	Kontoinhaber
IBAN	BIC
Geburtsdatum	
Datum	Unterschrift